

... Gebet für Israel – Israel-Wächter Gebets-Informationen – Gebet für Israel – Israel-Wächter Gebets-Infos ...

Kommt und lasst uns zum HERRN umkehren (Hos 6,1); möge ER den Mangel an Erkenntnis (Hos 4,6), ja die Decke von unserem Herzen wegnehmen (2Kor 3,15), auf dass wir, unsrer jüdischen Wurzeln eingedenk (Röm. 11,17), durch die Gnade des HERRN von IHM als Wächter auf Jerusalems Mauern bestellt werden (Jes. 62,6).

Fürbitter Israels sind Mitarbeiter Gottes an der endgültigen Wiederherstellung Israels. Darum bitten wir, dass durch den Heiligen Geist unser Wollen mit Seinem Willen übereinstimmt. Dies mit der Gewissheit des Glaubens, der aus den prophetischen Schriften kommt. Was Gott tun wird, ist dort längst festgeschrieben. Wann Er es tun wird, hängt von unserer Mitarbeit ab. Deshalb sind Fürbitter Israels Mitarbeiter Gottes an der endgültigen Wiederherstellung Israels.

 26.
Jahrgang
316/23

 Oktober
2023

Seite 1/2

 UNESCO und die Bibel

Man muss nicht unbedingt an die Botschaft der Bibel glauben, um sie als glaubwürdiges historisches Dokument zu akzeptieren. Viele der in der Heiligen Schrift enthaltenen Details wurden durch historische Dokumente und archäologische Funde bestätigt. Aber die Vereinten Nationen ignorieren die Bibel völlig, selbst als historisches Dokument, und schreiben die Geschichte um, damit sie in die moderne politische Agenda passt. Ende September stimmte die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) dafür, Jericho, eine der ältesten bekannten Städte der Welt, als Weltkulturerbe anzuerkennen... in Palästina. Und wenn sie "Palästina" sagen, meinen sie den "Staat Palästina", eine politische Einheit, die es nicht gibt und nie gegeben hat. Das Ungeheuerliche in diesem Fall ist, dass die Umwidmung von Jericho in ein "palästinensisches" Kulturerbe im Grunde ein Angriff auf die Bibel ist. Die Israelis sehen das, und sie hoffen, dass die Christen das auch tun. "Jericho ist in erster Linie eine Stadt von biblischer Bedeutung", schrieb der Knessetabgeordnete Dan Illouz (Likud) in einem eindringlichen Brief an die UNESCO. "Die Verwischung dieser Tatsache", so Illouz weiter, "ist eine Beleidigung für Millionen von Juden und Christen auf der ganzen Welt. Es ist unsere Pflicht, den Missbrauch der Palästinensischen Autonomiebehörde zu stoppen und auf unserem Recht auf unser Land zu bestehen". Illouz wies darauf hin, dass die Palästinensische Autonomiebehörde mithilfe der Vereinten Nationen versucht, "alle Verbindungen des jüdischen Volkes zum Land Israel auszulöschen". Eine Darstellung, die besagt, dass das jüdische Volk keine Geschichte in diesem Land hat, bedeutet, dass auch alles andere, was die Bibel zu sagen hat, infrage gestellt wird. Und das sollte für die christliche Welt von grosser Sorge sein.

- **Das Wort Gottes auf diese Weise nicht nur in Frage zu stellen, sondern regelrecht zu negieren, bedeutet einen direkten Angriff auf Gott selbst. Wir bitten Dich, Gott, dass Du dies nicht weiter zulässt. Bitte Sorge für die Erkenntnis der Wahrheit und für Gerechtigkeit.**
- **Wir bitten um eine Stärkung der Christen und Kirchen – und der Juden - weltweit, um den Mut, gegen diese Lügen und Verdrehungen aufzustehen und sie nicht weiter klaglos hinzunehmen.**
- **Wir bitten um eine neue Kraft und Entschlossenheit für Christen und Juden, für ihren Glauben, ihre Schrift und ihren Gott einzustehen und sich gegen solche Angriffe zu wehren.**

 Normalisierung mit Saudi-Arabien?

Die Zeichen einer Annäherung zwischen Israel und Saudi-Arabien häufen sich: Mit Chaim Katz reiste im September erstmals ein israelischer Minister offiziell nach Saudi-Arabien, ein weiterer Ministerbesuch steht bereits an. Mit Katz' Besuch verfestigen sich die Hinweise auf eine Annäherung zwischen Israel und Saudi-Arabien. Erst kürzlich hatte der israelische Regierungschef Benjamin Netanjahu (Likud) bei seiner Rede vor der UN-Vollversammlung betont, ein Abkommen lasse nicht mehr lange auf sich warten. Die Saudis geben sich hingegen bedeckt – wohl aus taktischen Gründen. Derzeit laufen Gespräche mit israelischen und amerikanischen Vertretern. Riad verlangt für eine Annäherung an Israel unter anderem Sicherheitsgarantien und will auch ein ziviles Atomprogramm aufbauen. Gegenüber den Palästinensern versichern die Saudis, sich für einen palästinensischen Staat mit Ostjerusalem als Hauptstadt einzusetzen.

- **Wir stellen die Gespräche über eine Normalisierung unter den Schutz und die Führung Gottes und bitten um Weisheit und Weitblick für alle Beteiligten auf israelischer Seite.**
- **Wir beten, dass ein allfälliges Abkommen sorgfältig abgewogen und ausbalanciert gestaltet wird, insbesondere beten wir, dass ein solches Abkommen Israel zum Segen wird – womit es nach Gottes Verheissung auch zum Segen für Saudi-Arabien wird.**
- **Wir bitten Dich, Herr, dass Du keine für Israel schädlichen Zugeständnisse in Richtung eines palästinensischen Staates oder eine andere Schwächung der israelischen Souveränität zulässt.**
- **Wir bitten, dass die Sicherheit Israels nicht durch ein prestigeträchtiges Abkommen riskiert oder verletzt wird.**
- **Wir bitten Gott um die Bewahrung vor Fehlern, die Israel kurz- oder langfristig schaden (kein zweites Oslo).**
- **Herr, wir bitten Dich, dass Du nicht nur den Premier Benjamin Netanjahu, sondern auch den saudischen Thronfolger Mohammed Bin Salman und den US-Präsidenten Joe Biden nach Deinem Willen führst.**
- **Wir beten für eine Normalisierung ohne dass ein «zu hoher Preis» dafür bezahlt werden muss, ein Abkommen, das eine Stärkung für Israel und seine Beziehung zu Saudi-Arabien und für den gesamten Nahen Osten bedeutet – oder gar keines.**
- **Wir proklamieren gemeinsam, dass das oberste und wichtigste Abkommen jenes ist, dass der Gott Israels mit Seinem Volk geschlossen hat.**

 Christen

In den vergangenen Monaten haben sich Berichte über Angriffe von Juden auf Christen und auf christliche Stätten gehäuft. Christen beklagten etwa, dass Ultra-Orthodoxe vor ihnen auf die Strasse spucken. Im Juli verurteilte Staatspräsident Jitzchak Herzog diese Angriffe als „Schande“. Trotz dieser Umstände hat die Zahl der Christen in Israel zuletzt zugenommen. Im Jahr 2021 stieg sie um 2 Prozent auf 185'000. Sie machen 1,9 Prozent der israelischen Bevölkerung aus. In den palästinensisch verwalteten Gebieten beläuft sich die Zahl der Christen laut Zahlen der christlichen Weltbank für das Jahr 2021 auf 43'100, ein Anteil von 0,8 Prozent. In Städten wie Bethlehem hat sich die Lage besonders seit der Übernahme der Kontrolle durch die Palästinenser im Jahr 1995 verschlechtert. Neben Repressionen von islamischer Seite sorgt ein Mangel an Wachstums- und Bildungschancen für Abwanderungstendenzen.

- **Herr, wir bitten Dich, dass Du die tiefen alten Wunden der jüdischen «Volks-Seele» heilst und den verborgenen Ängsten und der angestauten Enttäuschung und Wut mit Deiner Liebe begegnest.**
- **Wir bitten, dass Du den Christen die volle Erkenntnis der Schuld gegenüber den Juden (in der Kirchengeschichte) schenkst und sie ihre wahren Wurzeln im Judentum wieder neu finden, akzeptieren und bekennen lässt – und sie sich darüber freuen dürfen.**
- **Wir beten um gute Begegnungen, offene Gespräche, gegenseitiges Zuhören, das Entdecken von Gemeinsamkeiten und Verbindendem und das Entstehen von neuen Freundschaften zwischen Juden und Christen und den reichen Segen Gottes über allen seinen «Kindern».**

 Hewenu Schalom alechem – www.kontaktgruppe-israel.ch

Diese Gebets-Infos und die von CFRI sind ein Angebot im Rahmen des „24h-Gebets für Israel“ der Abraham Dienste, Stein am Rhein, das seit über 16 Jahren gegen 500 Beter in der ganzen Schweiz auf Zions Mauern vereint. Weitere Infos: www.verein-abraham.ch; Tel. 052 741 16 13

Gebet für Israel – Ein übergemeindliches Treffen in der Regel am zweiten Freitag im Monat um 16:30 h im Spittlerhaus, Hinterhaus, Socinstrasse 13, 4051 Basel